



Adeline Kremer ist verantwortlich für die Geschwisterarbeit im Bärenherz. Sie ist Kunsterzieherin sowie Kunst- und Gestalttherapeutin. Seit 2015 arbeitet Adeline im Kinderhospiz Bärenherz.

Angebote im Jahr 2017

- **Geschwisternachmittage** für alle Kinder im Hospiz, Montag und Mittwoch
- **Heldengruppe** für Kinder zw. 8-12 Jahren, jeden 2. und 4. Donnerstag
- **Mini-Heldengruppe** für Vorschulkinder, monatlich
- **Aktionen für verwaiste Geschwisterkinder** monatlich
- **Geschwisterfreizeit** für Kinder zw. 8-12 Jahren, Kurztrip im Juni 2017 in das Indianerdorf Najuku in der Nähe von Merseburg
- **Projektarbeit** für Jugendliche, Hip-Hop-Performance. Einen ausführlichen Beitrag finden Sie hierzu auf unserer Homepage: www.baerenherz-leipzig.de.

Geschwisterbegleitung im Kinderhospiz Bärenherz

Im Leipziger Kinderhospiz Bärenherz findet neben der Begleitung der erkrankten Kinder und deren Eltern auch eine professionelle Begleitung der Geschwister statt.

Die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung der Schwester oder des Bruders verändert alles im Leben der Geschwister. Plötzlich sind Mama und Papa traurig, der geplante Urlaub kann nicht stattfinden, die Eltern haben nur noch wenig Zeit zum Spielen. In diesen Situationen fühlen sich die Kinder oft alleine, wollen den Eltern nicht noch mehr Kummer machen und funktionieren oftmals nur noch. Ziel unserer Begleitung der Geschwister ist es, die Kinder in ihrer aktuellen Situation zu stärken, sie ernst zu nehmen und sie mit ihrer Trauer nicht alleine zu lassen.

Wir unterstützen die Geschwister der stationären wie auch der ambulant betreuten Kinder mit kreativen Angeboten, Ausflügen und Projektarbeiten. Durch diese spezielle Geschwisterarbeit können die Kinder spüren, dass sie jetzt an der Reihe sind und jemand nur

für sie da ist. Daneben geht es auch darum, die Eltern zu entlasten und ihnen den Rücken freizuhalten, damit sie ohne schlechtes Gewissen Zeit mit dem erkrankten Kind verbringen können. Somit wird auch die einzelne Familie gestärkt.

Abb. 1: **Projektarbeit 2016** zum Thema Graffiti. Die Geschwistergruppe besuchte anfänglich ein professionelles Sprayer-Geschäft und ließ sich dort die Kunst des Graffitisprayens erklären. Danach ging es gemeinsam durch Plagwitz, um die unterschiedlichsten Graffitis zu betrachten. Am Lindenauer Markt, an einem Gebäude des Kindervereins Leipzig e.V., gestalteten die Kinder schließlich selbst Graffitis (siehe auch Abb. 3 im Innenteil des Newsletters).

Abb. 2: **Geschwisterfreizeit 2016** auf dem Ferienhof Schuricht in Kadützsch. Im Juni 2016 verbrachten 13 Kinder mit fünf Betreuern ein verlängertes Wochenende auf dem Bauernhof. Die Tage waren angefüllt mit Spielen, Singen, Baden, Grillen und Basteln.

Abb. 3: In der **Heldengruppe** lernten die Kinder in **Fantasiereisen** jeweils ihren „eigenen Helden“ kennen, den sie dann in Ton umsetzten. Jeder dieser Tonhelden hat bestimmte „Fähigkeiten“, die dem Kind helfen können. Der Held kann gerufen werden, wenn das Kind seine Unterstützung braucht. In der Stadtbücherei Leipzig wurden schließlich alle Helden ausgestellt. Mit Stolz erfüllt präsentiert hier Sophie ihren Helden während der Ausstellungseröffnung vor Ort.

Abb. 4: Im Januar gab es eine Schmitzeljagd für die **verwaisten Geschwisterkinder**. Dabei folgten alle einer Geschichte rund um einen zurückgelassenen Bruder, der allein auf eine Abenteuerreise geht, sich vielen Herausforderungen stellen muss und dabei seine eigenen Stärken entdeckt. Es wurden Rätsel gelöst, alte Karten zusammengefügt, Schlüssel in Baumwipfeln versteckt und eine Flaschenpost verschickt. Nach jeder Aufgabe erhielten die Kinder einen kleinen Anhänger, den sie auf eine Halskette fädelten. Zum Abschluss am Lagerfeuer betrachteten alle ihre Halsketten und entdeckten, dass die Anhänger nicht nur Trophäen für die bewältigten Aufgaben waren, sondern dass diese sie auch an die eigenen Stärken erinnerten.





1 Fasching im Kinderhospiz: Die kleine Eule Tilda amüsierte sich mit Drachenfrau Mandy 2 Fußballmatch mit Bulli im Park: Der Fußballverein SV 1863 Belgershain veranstaltete 2016 einen „Bärenherzcup“. Zur Spendenübergabe kamen einige Spieler ins Bärenherz 3 Resultate des Graffiti-Projektes für Geschwisterkinder 4 Durch die großzügige Spende der DATEV konnte eine Rollstuhlschaukel im Spielgarten des Kinderhospizes installiert werden 5 „Erinnerungsnachmittag“, eine jährliche Veranstaltung im Hospiz: Chemielehrerin Claudia Gaspar hatte Experimente vorbereitet 6 „Erinnerungsnachmittag“: gemeinsames Basteln einer Lampe, die jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte 7 Seifenblasenartist Jörg Müller kam zum Kindertag ins Bärenherz

Liebe Bärenherz-Freunde,

der Sommer steht bevor und mit ihm viele schöne Gelegenheiten für uns, mit unserem Bärenherz-Stand loszuziehen und bei Festen und Veranstaltungen mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und über Bärenherz zu informieren. Wir sind dankbar, dass unsere Ehrenamtlichen es ermöglichen, dass wir uns über das ganze Jahr hinweg in der Öffentlichkeit präsentieren können. Jeder Einsatz muss sorgfältig geplant und vorbereitet werden, bevor die Vereinsmitglieder ihre wertvollen freien Momente in den Dienst von Bärenherz stellen. All die Helfer, die uns ihre Arbeitskraft und ihre Zeit schenken, machen Bärenherz erst möglich. Besonders deutlich wird die Unterstützung

auch bei den Veranstaltungen, die wir als Förderverein selbst organisieren. Unser Tag der offenen Tür (dieses Jahr am 2. September) und die Bärenherz Sommernacht (17. Juni, Infos auf der Rückseite) etwa könnten ohne unsere fleißigen Helfer gar nicht stattfinden. An dieser Stelle danke ich von Herzen all denjenigen, die sich für Bärenherz einsetzen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Wir wissen jede Hilfestellung aufrichtig zu schätzen! Ich freue mich sehr, wenn Sie unsere Einladung zur Teilnahme an der Sommernacht und später auch zum Tag der offenen Tür folgen und wir uns persönlich austauschen können. Herzliche Grüße im Namen des gesamten Bärenherz-Teams! Ihr Hubertus von Erffa



Hubertus Freiberr von Erffa, Vorstandsvorsitzender des Vereins Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

Das „weiße Haus“: Ein neuer Rückzugsort entsteht

Auf dem Gelände des Kinderhospizes steht ein Gebäude, das noch zu dem ehemals sich an dieser Stelle befindlichen DDR-Krankenhaus gehörte. Es wurde als Abstelllager benutzt, da es weder über Fenster, Türen, einen Stromanschluss oder eine Heizung verfügte. Schon lange gab es die Idee, diesen Platz für das Kinderhospiz nutzbar zu machen. Spendengelder und ein enormer Anteil an ehrenamtlicher Hilfe ermöglichten es schließlich, dass letztes Jahr mit dem Ausbau des Hauses begonnen werden konnte. Da es durch die kleine räumliche

Distanz zum Kinderhospiz im „weißen Haus“ auch einmal lauter werden darf, erschien der Ort besonders geeignet für das kreative Wirken im Rahmen der Kunsttherapie oder der Geschwisterarbeit. Geplant ist ein offenes Atelier mit Töpferscheibe und der Möglichkeit, sich gemeinsam Filme auf einer großen Leinwand anzusehen. Aber auch für die Eltern wird es ein Rückzugsort werden, an dem zukünftig die Väter- und Müttertreffs stattfinden können (siehe dazu auch Rückseite des Newsletters: „Neues aus dem Kinderhospiz“).

Im Rahmen des „Vätertreffs“ schaufelten die Männer das Haus frei, entsorgten Schutt und Heckenbewuchs (1), rissen Wände ein und vergrößerten die Fensteröffnung (2). Mit einem Bagger, den uns freundlicherweise SID Schirmer-Industriemontagen zur Verfügung stellte, wurde ein Graben für die neuen Stromkabel ausgehoben, die kostenfrei von drei Auszubildenden (3, 4) der enviaM mit ihrem Lehrmeister verlegt wurden. Auch für die Installation der Steckdosen waren sie verantwortlich. Zum Tag der offenen Tür im September 2016 wurde zum ersten Mal das noch provisorische „weiße Haus“ als offenes Atelier genutzt. (5)



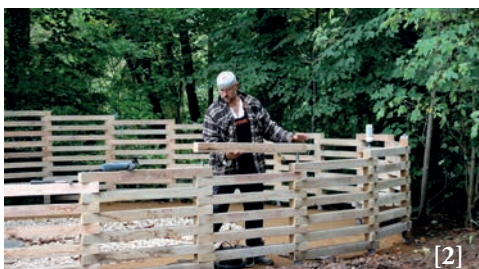


8 Großartiges Kuchenbuffet: Anlässlich des bundesweiten Kinderhospiztages fand ein Trödelmarkt im Bärenherz statt 9 Kostenloses Reitvergnügen für Bärenherz-Kinder im Park – der „Reiterhof Sven Deutrich“ machte es möglich 10 Wiese vor dem Bärenherz: Adeline und Anne sangen das Kinderlied „Ich schenk’ dir einen Regenbogen, rot und gelb und blau“ 11 Abenteuer mit Kess - ein tolles Kinderprogramm zum Tag der offenen Tür 12 Geschwisterfreizeit: Wochenende auf dem Bauernhof 13 Bärenherz-Kinder freuten sich über eine rasante Ausfahrt mit Alexander Lohf im Lamborghini 14 Fasching im Kinderhospiz: Alle Kinder und das Bärenherz-Team hatten sich verkleidet, hier Schwester Angelika mit dem kleinen Schlumpf Paul



Der Künstler Roland Linder [2] wurde mit der Gestaltung des Erinnerungsgartens betraut. Im Folgenden schildert er seine Ideen zur künstlerischen Umsetzung:

„Da der Erinnerungsgarten im Keeschen Park in unmittelbarer Nähe des Kinderhospizes entstehen sollte, war mir sofort klar, dass dieser sich ganz natürlich in seine Umgebung einpassen sollte. Die Form des Kreises schien mir hierfür prädestiniert, denn in allem, was die Natur geschaffen hat, findet man den Kreis wieder: bei den Jahreszeiten, Tag und Nacht, Leben und Tod. Der ewige Kreislauf hat keinen Anfang und kein Ende – er ist endlos. So gestaltete ich einen lichten Spiralweg aus Eichenholz, der in einem runden Platz endet. [2] Diesen kreisförmigen Ort betritt der Besucher durch ein kleines Tor. Er tritt also symbolisch aus der hektischen Alltagswelt in die Stille der Anderswelt, der geistigen Welt. Ein Eichenholzgitter dient als optische Trennung, durch das sich der Besucher wie in einem Innenraum fühlt, der jedoch nicht einengt oder gar begrenzt. Man kann gut von innen nach außen schauen. Dagegen ist der Besucher im Innenraum von außen schlecht erkennbar [siehe Rückseite des Newsletters]. Im sogenannten ‚heiligen Kreis‘ findet er einen Schutzraum, in welchem er ganz bei SICH und seinen Gefühlen sein darf. Hier werden Erinnerungen wach und es ist nur noch von Bedeutung, was aus dem tiefsten Herzen kommt. Sitzbänke laden zum Verweilen und Betrachten der Bronzeplastik [1] ein. Sie trägt den Titel ‚Baum der Reisenden‘. Denn für mich ist der Tod nichts Endliches, sondern Wandlung für eine Reise in eine andere Welt. Die Bronze steht auf einem kreisrunden Steinfeld, das zur freien Gestaltung für die Besucher zur Verfügung steht. Hier werden eigene, individuelle Erinnerungssteine der Familien, die vom Hospiz begleitet worden sind, ihren besonderen Platz finden.“



Rituale des Gedenkens im Kinderhospiz Bärenherz

Rituale geben der Trauer Ausdruck

Ein Ritual ist eine besondere Handlung mit hohem Symbolgehalt, die nach vorgegebenen Regeln, in einer bestimmten Reihenfolge, immer wieder auf die gleiche Weise ausgeführt wird. Rituale werden bewusst gewählt und nicht spontan durchgeführt. Sie sollen die Bewältigung komplexer lebensweltlicher Situationen vereinfachen und eine symbolische Auseinandersetzung ermöglichen. So wird auch der Tod eines Kindes im Kinderhospiz Bärenherz von Ritualen begleitet:

Stirbt ein Kind, das vom Kinderhospiz betreut wurde, wird eine **Laterne mit einer Kerze** im großen Aufenthaltsraum des Hospizes aufgestellt und das **Licht in der Holzplastik** im Eingangsbereich gelöscht. Gemeinsam mit den Angehörigen und in Absprache mit der Familie versammeln sich alle Mitarbeiter zu einem **Verabschiedungsritual** im Zimmer des Kindes. Eine ausgebildete Trauerbegleiterin hält eine ganz auf das Kind bezogene Trauerrede, die immer auch Symbole (beispielsweise eine Krone, einen Stein, einen Schmetterling) mit einbezieht. Am Ende der Zeremonie können diese Symbole auch in die Hand genommen und mit Wünschen, Erinnerungen und Hoffnungen versehen dem Kind auf seinen letzten Weg mitgegeben werden. Trauer erhält so einen Ausdruck, wird greifbar. Im Ritual erfährt der Einzelne Gemeinschaft und fühlt sich zugehörig. Um auch den Abschied fassbar zu machen, gibt es im Bärenherz die Möglichkeit, den **Sarg des Kindes** gemeinsam mit allen Familienmitgliedern oder

den Schwestern und Pflegern zu gestalten. [4] In einem **Gedenkbuch** werden die Erinnerungen an das Kind für das gesamte Team festgehalten. Eltern können ein ganz **individuell gestaltetes Bild** ihres Kindes an einer dafür vorgesehenen Wand aufhängen. Diese Rituale wirken wortlos, fassen das Unsagbare und sprechen das Unbewusste an.

Einmal im Jahr lädt das Kinderhospiz Bärenherz Familien zum **Erinnerungsnachmittag** ein. Erneut begleitet ein ausgewähltes Symbol die Veranstaltung: Nach der Rose von Jericho und dem Feuer war es 2016 der Diamant. Trauerbegleiterinnen nahmen sich der Eltern und Großeltern an. In einem feierlich geschmückten Raum gedachten die Erwachsenen der verstorbenen Kinder, ihre Namen wurden laut ausgesprochen, für jedes Kind eine Kerze angezündet und persönliche Erinnerungsstücke in einem rituellen Kreis [3] abgelegt. Die Geschwisterkinder verabschiedeten sich in einem eigenen Raum von ihrem Bruder oder ihrer Schwester. Auch sie nannten in einem Ritual deren Namen. Um die Kinder wieder ins Hier und Jetzt zu bringen, sangen abschließend alle gemeinsam ein aufmunterndes Lied. Danach gab es Kuchen und es konnte gebastelt und geforscht werden (Abb. 5 und 6, obere Bildergalerie).

Jeden zweiten Sonntag im Dezember wird im Bärenherz ein **Teamritual** durchgeführt. Damit erhält auch jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bewusst zu verabschieden und einen Schlusspunkt zu setzen. Dies ist ein sehr wichtiges Ritual für die zukünftige Arbeit im Hospiz.



Neuer Erinnerungsgarten im Kinderhospiz Bärenherz

Neues aus dem Kinderhospiz Bärenherz

♥ Vätertreff ♥



Väter in geselliger Runde nach einem gemeinsamen Arbeitseinsatz am „weißen Haus“

Entlastung geschaffen. Die Väter bekommen die Möglichkeit, sich in einem zwanglosen Rahmen mit gleichfalls Betroffenen über Themen zu unterhalten. Ziel ist es, den Vätern eine Möglichkeit zu bieten, ihre Bedürfnisse, Ängste und Sorgen zu äußern sowie in der Gruppe Stärkung und Solidarität zu erfahren. Über das Gemeinschaftserleben kann zudem das bei Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern häufig auftretende Gefühl der sozialen Isolation aufgeweicht werden. Die Väter treffen sich einmal monatlich am Mittwochabend. Sie starten mit einer gemeinsamen Aktion wie Bogenschießen, Klettern, Bowling etc. und sitzen im Anschluss zusammen, um sich auszutauschen. Markus Wulf-tange und Roland Klein leiten den Vätertreff seit Anfang 2016. Wir freuen uns sehr, dass es seit diesem Jahr auch einen Müttertreff im Kinderhospiz gibt. Anne-Eva Muesse, Koordinatorin im ambulanten Kinderhospizdienst, wird die Organisation und Betreuung übernehmen.

Die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung ist mit enormen psychischen, physischen sowie psychosozialen Belastungen verbunden und stellt eine große Herausforderung für das gesamte Familiensystem dar. Die Familienmitglieder gehen mit diesen Belastungen oftmals sehr unterschiedlich um. Väter neigen häufig dazu, schnell aktiv zu werden und zu „funktionieren“. Ihre eigenen emotionalen Belastungen werden eher verdrängt. Es fällt ihnen in der Regel schwerer, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder ihre emotionale Befindlichkeit mitzuteilen. Mit einem regelmäßigen Treff speziell für die Väter der erkrankten Kinder und Jugendlichen wurde eine Plattform für Austausch, Information und

„Trauermantel“ – Treff für verwaiste Großeltern

Wenn ein Kind verstirbt, ist dies für die gesamte Familie eine zu tiefst erschütternde Situation. Die Erfahrung zeigte uns im Hospiz, dass Großeltern oft einen doppelten Schmerz tragen – sie trauern um ihr verstorbenes Enkelkind und erleben gleichzeitig ihre eigenen Kinder in schwerem Leid. Häufig nehmen Großeltern die Rolle als Trostspender ein, jedoch benötigen auch ihre eigene Trauer um das verstorbenes Enkelkind einen Platz. Der Schmetterling „Trauermantel“ ist das Symbol und der Namensgeber für die nun stattfindenden organisierten Treffen für die Großeltern. Mit diesen Zusammenkünften geben wir auch den Großeltern die Möglichkeit, sich zu begegnen, um Gefühle und Gedanken ein-



mal auszusprechen. Da sich alle in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, können schmerzvolle und traurige Erfahrungen leichter geteilt und hoffnungsvolle, ermutigende Kraftquellen aufgetan werden. In den letzten Monaten hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V. und dem Kinderhospiz Bärenherz etabliert. Wir stehen im fachlichen Erfahrungsaustausch und begleiten einige Familien gemeinsam. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass beide Einrichtungen einen hohen Bedarf seitens der Begleitung von verwaisten Großeltern sehen und so entstand die Idee des Gemeinschaftsprojektes „Trauermantel“.

Veranstaltungstipps 2017*

2. Bärenherz Sommernacht

Samstag, 17. Juni, 18 Uhr, Kees'scher Park in Markkleeberg,
Kartenpreis 95 EUR, Reservierungen unter:
elke.saglam@marriott-hotels.com, Tel.: 0341 9653106

Tag der offenen Tür, Familienfest für Groß & Klein

Samstag, 2. September, 11-17 Uhr, Kees'scher Park in Markkleeberg

* Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und weiteren Aktionen finden Sie auf unserer Homepage: www.baerenherz-leipzig.de.

Kontakt

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.
Kees'scher Park 3
04416 Markkleeberg

Telefon: 0341 350 16 314
Fax: 0341 350 16 319

Email:
info@baerenherz-leipzig.de

Homepage:
www.baerenherz-leipzig.de

Facebook:
KinderhospizBaerenherzLeipzig

Geschäftsführerin:
Ulrike Herkner
herkner@baerenherz-leipzig.de

Assistentin der Geschäftsführung:
Constanze Weiß
weiss@baerenherz-leipzig.de

Öffentlichkeitsarbeit:
Mona Meister
meister@baerenherz-leipzig.de

Spenden:
Kerstin Stadler
spenden@baerenherz-leipzig.de

Geldauflagen/Bußgelder:
Elyvira Wegner
geldauflagen@baerenherz-leipzig.de

Spendenkonto

Deutsche Bank
IBAN: DE66 8607 0024 0012 1202 00
BIC-/SWIFT-Code: DEUTDEDBLEG

Von den Gesamtkosten des Hospizes wird nur ein Teil über die Leistungen der Kranken- und Pflegekassen gedeckt. Das Kinderhospiz erhält keine staatlichen Zuschüsse. Die laufende Finanzierung des Leipziger Kinderhospizes Bärenherz kann nur über Spenden gesichert werden. Oder spenden Sie uns etwas von Ihrer Zeit und werden Sie ehrenamtliches Mitglied im Verein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V. oder im ambulanten Kinderhospizdienst.

Impressum

Herausgeber:
Kinderhospiz Bärenherz
Leipzig e.V.

Vertreten durch den Vorstand:
Hubertus Freiherr von Erffa,
Steven Reitler, Ulrike Wesner,
Beate Landgraf, Sigrid Magnus
und Jörg Matheis

Fotos:
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

Druck:
Berufsbildungswerk
Leipzig (bbw)